

Der „Tag der Regionen“ verbindet

Engagierte Bürger tragen sich ins Goldene Buch der Gemeinde Hohe Börde ein

Der „Tag der Regionen“ hat in den Ortschaften der Gemeinde Hohe Börde schon eine lange Tradition. Vielfältige Veranstaltungen werden alljährlich im Herbst organisiert. Als Würdigung ihres Engagements durften sich einige der „Macher“ stellvertretend für alle Mitstreiter in das Goldene Buch der Gemeinde eintragen.

Von Constanze Arendt-Nowak
Irxleben / Hohe Börde • Während der Feierstunde im Rathaus würdigte Gemeindebürgermeisterin Steffi Trittel das ehrenamtliche Wirken der Geehrten in der zehnjährigen Geschichte des bundesweiten Aktionstages. „Der in nahezu allen Ortschaften stattfindende ‚Tag der Regionen‘ hat sich zu einer festen Größe des kulturellen Lebens und des dörflichen Zusammenhalts in den Dörfern der Hohen Börde gemauert“, betonte sie.

Von Beginn an hat die Gemeinde auf die Akteure der Dorfgemeinschaften gesetzt. Vereine, Kindereinrichtungen und Kirchengemeinden, Einzelpersonen, Unternehmen und Initiativen schwingen das Zepter bei Ausstellungen, Dorffesten, Schauen und Wett-



Neben Heiner Danzmann (sitzend) aus Bornstedt trug sich auch Peter Herrfurth ins Goldene Buch ein. Als ehemaliger Pfarrer in Niederndodeleben, Hermsdorf und Hohenwarsleben hatte auch er über Jahre den „Tag der Regionen“ mitgestaltet.

bewerben, Konzerten und Theaterveranstaltungen. Die Ausgezeichneten stehen seit Jahren in der ersten Reihe bei der Vorbereitung und Durchführung.

„Der ‚Tag der Regionen‘ zeigt alljährlich im Herbst, wie eng verbunden die Menschen mit ihrer Heimat sind, dass sie etwas für ein schöneres Lebensumfeld beitragen, sich kennenlernen, gegenseitig unterstützen und miteinander feiern wollen. Sie haben Ihre Nachbarn und Freunde motiviert und gemeinsam ein buntes Potpourri eines lebens-

werten ländlichen Lebens präsentiert“, betonte Steffi Trittel, bevor die geladenen Gäste sich ins Ehrenbuch der Gemeinde eintrugen.

Viele der Geladenen sahen sich aber auch nur als Stellvertreter aller Beteiligten oder als „kleines Rädchen im Getriebe“. Hatten sie doch beobachtet, dass bei den Veranstaltungen nicht nur mehr und mehr Gäste, sondern auch Helfer - viele auch unscheinbar im Hintergrund - dabei sind. So hat sich auch in einzelnen Orten beispielsweise bewährt, dass alle



Viele der anwesenden Gäste sahen sich als Stellvertreter einer ganzen Reihe von Organisatoren und Helfer, die alljährlich Ideen und Kraft in den „Tag der Regionen“ investieren. Fotos: C. Arendt-Nowak

Die überregionale Würdigung

Überregionale Würdigung hat der „Tag der Regionen“ in der Hohen Börde mehrfach erfahren:
2007: Platz 2 beim Landeswettbewerb „regional gewinnt“
2011: Platz 3 beim Bundeswettbewerb „Ihr Beitrag entscheidet“
2012: Ausrichtung der zentralen

Landesveranstaltung zum „Tag der Regionen“ auf Gut Glüsig
2016: Ausrichtung der Abschlussveranstaltung des „Tages der Regionen“ in Sachsen-Anhalt in Groß Santerleben
2016: Erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb um den Bundespreis 2016 „Regionale Kommune“

Vereine an einem Strang ziehen. Anderswo, wo vielleicht nur ein Verein den „Hut trägt“, wird alljährlich das Experiment gewagt, das Publikum mit neuen Ideen zu locken und

etwas Anderes auszuprobieren. Mancher sieht in der Bewegung zum „Tag der Regionen“ auch ein Beispiel von Gemeinschaftssinn, der sich auf das ganze Jahr reflektieren sollte.